



FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

Internationale Mobilität. Eine nachhaltige Heraus- forderung

Orientierungsrahmen für die FH Münster
Impulspapier der AG Internationales
Oktober 2021

Die internationale Mobilität soll nachhaltiger werden. Im Jahr 2019 hat die Europäische Kommission die entsprechenden Handlungsziele unter dem Titel eines [European Green Deal](#) ausgesprochen.¹ Seitens des DAAD wurden im Januar 2021 Empfehlungen zur klimagerechten Internationalisierung von Hochschulbildung und Wissenschaft formuliert.² In diesem Sinne soll auch die neue Programmgeneration [Erasmus+ 2021-2027](#) in den kommenden Jahren nachhaltige Mobilität fördern.³

Als eine der stärksten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Deutschlands in Bildung und Forschung möchte sich die [FH Münster](#) den Herausforderungen der globalen Klimakrise stellen. Eine weltweit vernetzte Hochschule ist sich der Verantwortung bewusst, sowohl theoretische als auch praktische Horizonte zu eröffnen, um Antworten auf die gegenwärtig drängenden Fragen geben zu können. Mobilität wird weiterhin eine unerlässliche Rolle bei der internationalen Vernetzung spielen. Zudem ist sie – wie insbesondere die Erasmus-Programme zeigen – von außerordentlicher Bedeutung für das Kennenlernen über kulturelle Grenzen hinweg und dadurch für das entstandene und weiterhin zu fördernde Bewusstsein eines gemeinsamen Europa. Darüber hinaus dient sie der Verständigung und der Kooperation mit Menschen aus allen Teilen der Welt.⁴

Im Sinne der 17, von den Vereinten Nationen (UN) entwickelten, [Sustainable Development Goals \(SDGs\)](#)⁵ geht der Begriff der Nachhaltigkeit allerdings über Fragen der Klimagerechtigkeit hinaus. Neben anderen Aspekten werden die Gesundheit und die Chancengleichheit bei der Ausbildung, die Gendergerechtigkeit und die Vermeidung von ökonomischer sowie sozialer Ungleichheit genannt.

Vor diesem Hintergrund möchte die FH Münster [Wege zum intelligenten Umgang mit internationaler Mobilität](#) aufzeigen. Im Einklang mit Anregungen des DAAD⁶ sollen Möglichkeiten zur Verringerung von Emissionen genutzt werden. Die Corona-Pandemie hat aufgezeigt, inwiefern digitale Instrumente dieses Vorhaben unterstützen können. Zugleich müssen Fragen der Inklusion, Chancengleichheit und Diversität beachtet werden. International ausgewiesene Forschung und Bildung wird nicht darum herumkommen, die genannten Herausforderungen als Anlass zur aktiven Gestaltung des Handelns zu begreifen.

Im Sinne der genannten SDGs sollten daher folgende Aspekte der Nachhaltigkeit mit Blick auf die Mobilität der Zukunft hinterfragt werden.

* die Gründe von Mobilität:

- Ist eine Reise notwendig, um im Rahmen neuer Kontakte eine gemeinsame Vertrauensbasis zu schaffen?
- Handelt es sich um Präsenztreffen zur Pflege von Partnerschaften (partner relationship cycle)?
- Muss Vertrauliches unter vier Augen besprochen werden oder ist der Austausch von Dokumenten bzw. Unterschriften erforderlich?

¹ Communication from the Commission: *The European Green Deal, 2.1.5. Accelerating the shift to sustainable and smart mobility*; <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1588580774040&uri=CELEX:52019DC0640> [Abruf: 17.05.2021].

² DAAD. *Perspektiven: Nachhaltige Mobilität. Wie organisieren wir Internationalisierung von Hochschulbildung und Wissenschaft zukünftig klimagerecht?*; https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/210128_daad_perspektive_mobilitaet_a4.pdf [Abruf: 17.05.2021].

³ Erasmus+: *Erste Ideen und Studien zu „Green Erasmus+“*; <https://eu.daad.de/programme-und-hochschulpolitik/erasmus-ab-2021/erasmusplus-green/de/77011-erste-ideen-und-studien-zu-green-erasmus/> [Abruf: 17.05.2021]. – DAAD. Erasmus+ 2021-2027. Die neue Programmgeneration.

⁴ Vgl. DAAD. *Perspektiven: Nachhaltige Mobilität*, S. 7.

⁵ United Nations. Department of Economic and Social Affairs: *Sustainable Development. The 17 Goals*; <https://sdgs.un.org/goals> [Abruf: 17.05.2021].

⁶ DAAD. *Perspektiven: Nachhaltige Mobilität*, S. 3.

- Kann mit neuen Entwicklungen oder Kontakten gerechnet werden, die lediglich durch einen Aufenthalt vor Ort zu befördern sind?
- Ist abzusehen, dass Lern- bzw. Projektziele durch die geplante Reise befördert werden?
- Ist bei wissenschaftlichen Konferenzen das Format so gestaltet, dass neue persönliche Kontakte entstehen können und informeller Austausch gefördert wird?
- Wie ist der Nutzen in Bezug auf den Aufwand (Emissionen, Kosten, Zeit) einzuschätzen?

*** die Planung von Mobilität:**

- Ist es möglich, auf das Flugzeug zu verzichten und mit der Bahn und Bussen zu reisen? Kurzstreckenflüge sollten unbedingt vermieden werden.
- Können Reisen zeitlich und/oder räumlich kombiniert werden? D. h. lassen sich Mobilitäten bündeln, so dass Mehrfachreisen vermieden werden können? Oder lassen sich mehrere Ziele – etwa auf anderen Kontinenten – auf einer Reise ansteuern, um die weiten Wege von und zur Heimathochschule zu reduzieren?
- Lassen sich durch längere Aufenthalte die gesetzten Ziele genauso (oder sogar besser) erreichen als durch mehrere Kurzaufenthalte?
- Sind bei kooperativen Forschungsprojekten hinreichend lange Aufenthaltszeiten vorgesehen, um substantielle Ergebnisse erzielen zu können?

*** digitale Instrumente:**

- Kann eine Reise durch digitale Konferenzen und Meetings ersetzt werden?
- Kann Bildung im Wechsel von Präsenz und Online-Formaten konzipiert werden?
- Ist es möglich, Studierende, die sich nicht vor Ort aufhalten, über Online-Formate in die Lehre zu integrieren?
- Können Kolloquien und Prüfungen online durchgeführt werden?
- Durch den Verzicht auf nicht notwendige Reisen werden Kosten und Zeit eingespart, die sinnvoll anderweitig eingesetzt werden können.

*** inklusive und chancengerechte Lösungen:**

- Wer oder welche Gruppe (Studierende, Mitarbeiter*innen, Dozent*innen) profitiert von der Mobilität? Wo gibt es Nachholbedarf?
- Werden Studierende und Wissenschaftler*innen aus einem sozial benachteiligten Umfeld und aus weniger entwickelten Ländern angemessen berücksichtigt? Werden ihnen durch Mobilität Chancen eröffnet, die sie sonst nicht ergreifen könnten?
- Wird auf die Diversität der an der Mobilität beteiligten Zielgruppen geachtet? Wurden Personen aus bildungsfernen Haushalten, Studierende mit Kindern, Berufstätige, pflegende Angehörige sowie mobilitätseingeschränkte Personen integriert?

- Digitale Instrumente ermöglichen die Teilnahme von Studierenden, die weniger mobil sind, an Kursen und Vorlesungen. In diesem Sinne sollten internationale Erfahrungen dadurch erleichtert werden, dass einzelne Module über digitale Formate an ausländischen Hochschulen belegt werden können (I@H).
- Ebenso ist es wünschenswert, dass vermehrt internationale Studierende, Lehrende und Wissenschaftler*innen auf digitalem Wege an Modulen teilnehmen würden. Dadurch wird zum einen der Prozess der Internationalisierung der FH Münster gefördert. Zum anderen bekämen weniger mobile Personengruppen die Chance, in einem internationalen Kontext zu lernen und zu forschen (I@H).

*** die Förderung nachhaltiger Projekte:**

- Ist die Maßnahme in eine übergeordnete Strategie eingebettet oder handelt es sich um eine Einzelaktion?
- Werden durch die Mobilität Nachhaltigkeitsaspekte gefördert?
- Finden Reisen im Rahmen von Projekten statt, die das Thema Nachhaltigkeit (wie etwa Klimagerechtigkeit, Inklusion, Chancengleichheit und Diversität) fördern?

Der vorliegende Fragenkatalog soll jedem Mitglied und Angehörigen der FH Münster als Orientierung für Mobilitätsentscheidungen dienen.

Die Forderung nach nachhaltiger Mobilität stellt alle Beteiligte vor eine große Aufgabe. Darin liegt aber auch die Chance, praktische Standards für die Herausforderungen der Gegenwart zu entwickeln.